

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 161 (1995)

**Heft:** 2

**Rubrik:** ASMZ-Forum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nutzung des Schiessplatzes Glaubenberg

■ Mit dem durch das Schweizervolk im Jahre 1987 angenommenen «Rothenthurm»-Artikel werden in der Bundesverfassung Moore und Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung als Schutzobjekte bezeichnet. Derselbe Artikel verlangt, dass in diesen Schutzobjekten weder Anlagen gebaut noch Bodenveränderungen irgendwelcher Art vorgenommen werden. Ausgenommen sind Einrichtungen, die der Aufrechterhaltung des Schutzzweckes und der bisherigen landwirtschaftlichen Nutzung dienen.

Dieser sehr restriktive Artikel, welcher den Schutz der Moore unter anderem über die Interessen der Landesverteidigung stellt, hat zweifellos Konsequenzen für die Nutzung der militärischen Schiessplätze, welche sich in diesen Gebieten befinden. Damit die militärische Ausbildung trotz allem auch in Zukunft sichergestellt werden kann, wurde die Begleitung «Militärische Nutzung

und Moorschutz» erarbeitet.

■ Da der Glaubenberg, als einer der wichtigsten Schiessplätze der Schweizer Armee, in einer Moorlandschaft nationaler Bedeutung liegt, haben wir uns intensiv mit der Thematik beschäftigt. Wir sind zum Schluss gekommen, dass die Auflage des *Moorlandschaftschutzes* die militärische Ausbildung im bisherigen Rahmen zulassen. Ein Abbruch des Truppenlagers (1983 erstellt) wird aus diversen Gründen nicht zur Diskussion stehen (Verhältnismässigkeit, Schaden beim Rückbau).

■ Mehr Schwierigkeiten bereitet dem EMD der *Biotopschutz* (Hochmoore und Flachmoore). Während der Hochmoorschutz ohne grössere Einschränkungen für die militärische Ausbildung vollzogen werden konnte, bedingt der Flachmoorschutz gewisse Anpassungen im Übungsbetrieb. Wir sind zurzeit daran, diese Probleme zu lösen. Von einer massiven Reduktion des Übungsbetriebes kann jedoch nicht gesprochen werden. Dank der guten Zusammenarbeit unserer zuständigen militärischen Stellen mit den Fachstellen des BUWAL und der Kantone sind vernünftige und

akzeptable Lösungen sowohl für den Naturschutz wie auch für die militärische Ausbildung absehbar.

Auch bei der Berücksichtigung des Biotopschutzes wird es möglich sein, den Schiessplatz Glaubenberg im bisherigen Ausmass weiterhin zu nutzen.

■ Für die konfliktfreie Nutzung von sensiblen Gebieten ist es jedoch unabdingbar, dass sich die Truppe gegenüber der Natur respektvoll verhält, minimale Einschränkungen beachtet und von mutwilligen Zerstörungen Abstand nimmt. Nur so wird es möglich sein, die militärische Ausbildung auch in diesen Gebieten sicherzustellen.

Für weitere Auskünfte und Erläuterungen zur Moorschutzproblematik kann die Begleitung «Militärische Nutzung und Moorschutz» beim Generalsekretariat EMD, 3003 Bern, bestellt werden.

Dr. R. Landtwing,  
Chef der Abteilung Raum  
und Umwelt GS EMD

### Bemerkung des Chefredaktors

Wir freuen uns über diese positive Meldung und hoffen, dass der «Biotop-Schutz» das

Üben mit grösseren Verbänden nicht derart stark beeinträchtigt, dass ein realistisches Manöver mit kombiniertem Einsatz von Infanterie und **Artillerie** nicht verunmöglicht wird.

## Wandel der ASMZ

Der zeitgemässe Wandel der ASMZ ist sowohl bemerkenswert wie nötig. Je mehr die «Armee 95» umstrukturiert wird und damit verschiedenste Bilder hergebrachter vaterländischer Gesinnung verloren gehen; je jünger der Soldat wieder aus der Wehrpflicht ausscheidet; je kürzer die Dienstpflicht wird; je mehr das Zeitgeschehen «ein einzig Volk von Brüdern ...» vermissen lässt und der Pazifismus seine Wiedererstehung feiert; ... desto wichtiger und wertvoller sind die ASMZ, die SOG und ihre Sektionen und Fachverbände.

Der ASMZ gelingt die breite und umfassende Orientierung sowie der prägnante Kommentar zum Zeitgeschehen als notwendige Brücke zum zivilen Dasein; als notwendiges Gegengewicht zur banalen Infoflut der elektronischen Medien.

H. J. Pfenninger,  
Wädenswil

# WIRTSCHAFTS- Notizen

## Computerunterstützte Ausbildung in der Armee

# Multimedia an vorderster Front

Bestmögliche Ausbildung in kürzester Zeit ist in einer Milizarmee besonders wichtig. Zugleich soll diese Ausbildung umweltschonend, kostengünstig und für alle Truppengattungen möglichst einheitlich sein. Diesen hohen Anforderungen wird CUA (computerunterstützte Ausbildung in der Armee) in idealer Weise gerecht. Zum Einsatz kommen sogenannte MicroSim-Stationen, bestehend aus einem Mac IIsi (9/40) oder Quadra 65= (16/230) mit Video-Logic-Karte, 14"-TouchScreen-RGB-Monitor, CD-Rom und Bildplatten-Spieler, alles verkabelt und verpackt in einem 19"-Gehäuse, dazu Maus und Tastatur.



Das CUA-Mobil

Diese MicroSim-Stationen stehen heute an 15 Standorten im Einsatz. Bis Ende 1996 sollen es 400 Stationen

an 25 Standorten sein. Der grösste Teil dieser Anlagen ist in den Theoriesälen der Waffenplätze fest installiert. Daneben stehen mobile Ausbildungscontainer mit sechs vollausgerüsteten CUA-Stationen sowie ein CUA-Mobil als «rollendes Klassenzimmer» zur Verfügung.

Zurzeit gibt es folgende deutsche und französische Lernprogramme:

- Ausbildung Schiesskommandant
- Verkehrssinbildung für Motorfahrzeugführer
- Eignungstest für Motorfahrzeugführer
- Panzererkennung
- Flugzeugerkennung
- Geheimhaltung
- Sanitätsdienst: Triageprogramm für Ärzte
- Sanitätsdienst: Selbst- und Kameradenhilfe
- Kriegsvölkerrecht
- Kartenlesen
- Reparaturdienst M Flab
- Sicherheitspolitik und Heereskunde
- SKS-Trainer für Absolventen von Stabs- und Kommandantenschulen

Diese Lernprogramme werden in den kommenden zwei Jahren realisiert:

- Fahrzeugtechnik
- Fahrzeugunterhalt
- Fachausbildung Panzertruppen
- Logistik
- Versorgung

Die einzelnen CUA-Einheiten dauern zwischen einer und maximal 100 Stunden, wobei alle Möglichkeiten genutzt werden können, über die ein Multimedia-Computer fürs Lernen verfügt. Ergänzende Informationen zu den meisten Lernprogrammen liefert ein Hyper-Text-Lexikon, zudem kann der Lernerfolg mit einem Test kontrolliert und ausgedruckt werden.

Nach den bisherigen Erfahrungen bewährt sich der Einsatz von MicroSim-Stationen vor allem beim Vermitteln von komplexen und vernetzten Inhalten, Techniken und Verhaltensweisen. Dank vielfältigen Simulationen kann die Zahl teurer und umweltbelastender Manöver und Schiessübungen reduziert werden. Ausserdem können am Computer Ernstfallsituationen realitätsnaher als in der Wirklichkeit durchgespielt werden. CUA-Programme sind auch für Routineschulungen sehr geeignet und entlasten die Instruktoren.

Nachdem der Mac in der Armee anfangs ein Stiefkind war und nur als privates Mitbringsel in Kasernen und Bunkern Verwendung fand, ist er heute ein zeitgemässes und unentbehrliches Hilfsmittel zur Ausbildung einer modernen Truppe.

(Auszug aus Artikel  
«Multimedia an vorderster Front»  
in Macintosh 1/95)